

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

10.8.1807 (Nr. 127)

Carlzruher



Zeitung.

Montags

den 10 August.

18

07.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Kassel. Stuttgart; Bad. Gesandte. Frankfurt. Posen; Engl. Friedens-Unterhändler. Berlin; Verminderung der Armee. London; Friedenshoffnung. Zürich; Bad. Gesandter. Neapel; Truppenmarsch. Kopenhagen. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Kassel, vom 5 Aug.

Die frohe Ueberzeugung, daß Hessen, durch seine Bestimmung zu einem Theil des Königreichs Westphalen, einer schönern und ruhigeren Zukunft entgegen sehen kann, hat mehrere von ächter Vaterlandsliebe und reinem Patriotismus befeelte hiesige Einwohner bestimmt, zum Empfang ihres künftigen Souveräns eine Garde d'honneur à cheval zu errichten, deren einfache, aber geschmackvolle, Uniform bereits das Glück gehabt hat, den Beifall Sr. Exc. des k. k. Hrn. Gen. Gouverneurs von Hessen zu erhalten. Längstens bis zum 15. d. M. wird dieses zwar kleine, jedoch durch Geist und Ordnung sich auszeichnende Korps, völlig im Stande seyn, dem jungen Monarchen entgegen zu eilen, von dessen Herzensgüte nun Millionen Menschen ein Schicksal erwarten, welches die Wunden wieder heilet, die Englands Schadenfreude ihnen schlug.

Stuttgart, vom 5. Aug.

Se. Königliche Majestät geruheten heute Abend halb 7 Uhr, vor dem Cercle dem von Sr. Königl. Hoheit dem Herrn Großherzog von Baden an das Königliche Hoflager ernannten ausserordentlich bevoll-

mächtigten Gesandten, Kammerherrn und Geheimen-Legations-Rath Baron von Haynau, die Antritts-Audienz zu ertheilen, worauf der Herr Gesandte zur Audienz bei Ihrer Majestät der Königi eingeführt wurde.

Frankfurt, vom 7. Aug.

Man erwartet hier die rückkehrende franz. Kaiser-Garde. Eine Abtheilung von 180 Mann ist schon angekommen.

Man schreibt aus Berlin, daß die bairische und württembergische Truppen ehestens den Rückmarsch in ihr Land antreten werden. In der Hauptstadt Baierns gieng das Gerücht, daß Braunau und ein Theil des Inviertels würden dem Königreich Baiern einverleibt werden.

Preussen.

Schreiben aus Posen vom 25. July

Die Auswechslung der Kriegsgefangnen geht rasch vor sich. In diesen Tagen sind bereits mehrere 100 Russen, Officiere und Gemeine, hier durch zurückgegangen. Man sah ihnen allen die Freude an, bald wieder in ihrer Heimath zu seyn.

N. S. Nach nordischen Nachrichten wäre schon ein engl. Lord mit diplomatischem Character als Friedens-Unterhändler in Tönningen unter Kanonendonner angekommen.

Berlin, vom 28 July.

Die hiesigen Einwohner sind gegenwärtig sehr bescheiden. Es heißt, der König werde das Regiment Gensd'armen eingehen lassen. — Ueberhaupt wird der König genöthigt seyn, seine Armee durch die Zeitumstände auf 100,000 Mann einzuschränken. — Schwedisch-Pommern und die Insel Rügen scheinen durch die Erneuerung der Feindseligkeiten für den König von Schweden auf immer verlohren zu seyn. Sie könnten durch die Vermittelung und Vorsprache des Kaisers von Rußland wohl an Preussen kommen. (Frankf. Z.)

England

London, vom 23 Jul.

Die Regierung wendet alles an, um einem Bruch mit Dänemark zuvorzukommen.

Einige dänische Schiffe, welche in den ersten Tagen der letztern Wochen von unsern Kreuzern angehalten wurden, sind auf Befehl der Admiralität in Freiheit gesetzt worden.

Der König von Schweden hat unserm Hof durch seinen Gesandten anzeigen lassen, daß da die unerwartete Wirkung des von Rußland und Preussen unterzeichneten Friedens, ihn allein den Unternehmungen von 80,000 Franzosen ansiege, welche auf 2 bis 300,000 vermehrt werden könnten, habe er sich entschlossen, bei dem Marschall Brüne um eine Verlängerung des Waffenstillstands anzufragen. Man weiß nicht, welche Antwort dieser General hierauf gegeben hat, allein man fürchtet, daß unser Militär diesen für seine Erhaltung so nöthigen Aufschub nicht werde haben erhalten können. Die ministeriellen Blätter kündigen schon an, daß, da unsre Truppen nicht abgeschickt worden seyen, um eine Belagerung in Stralsund auszuhalten, sondern um Hannover wieder zu erobern, solche unverzüglich nach England zurückberufen werden sollen.

London, vom 24 July.

Ganz Europa ist also bereits unser Feind, oder scheint es nächstens zu werden. Das haben wir der Weisheit unserer Minister zu verdanken. — O mein armes Vaterland! Dieß waren die letzten Worte des Herrn Pitt und, im Vertrauen gesagt, Herr Pitt hatte Recht. — Gestern wurden auf Eloyds Kaffehaus 100 gegen 10

gewettet, daß wir bis zum 31 Dec. dieses I. J. Frieden mit Frankreich, und folglich einen allgemeinen Frieden haben werden.

Von uns, sagt ein anderer Londoner Brief, gehen stets mit Pulver gefüllte Mienen in alle Welttheile. — Der Dritte konnte also zünden und bligen, wo und wann er wollte. Aber die Welt, scheint's mir, ist müde geworden, unserm stolzen Riesengeiste zu gehorchen, denn er lagerte sich auf'm ganzen Meere, und gebot mit seinem Dreyjaß den Völkern der Erde.

Schweiz

Zürich vom 23 Juli.

Der Großherzog, badensche Geheimrath, Herr v. Ittner, ist als außerordentlicher bevollmächtigter Gesandter bei der Eidgenossenschaft in Zürich eingetroffen, und hat in einer feierlichen Audienz am 19 d. dem Landammann sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Italien

Neapel, vom 21. Jul.

Die Herzoge von Carignan und Monteleone, sodann die Prinzen von Strongoli und Angri, welche in dem verflossenen Winter nach Warschau geschickt wurden, um dem Kaiser die Glückwünsche unsers Souverains wegen des Siegs bei Jena zu überbringen, sind von Sr. kaiserl. Majestät jeder mit einer goldenen Dose beschenkt worden, worauf sich das kaiserl. Portrait, mit grossen Brillanten umgeben, befindet. — Am 17ten Jul. musterte unser König bei Capua das 1ste neapolitanische Linien-Infanterieregiment, und das 2te Regiment neapolitanischer Jäger zu Pferd. Jenes trat hierauf den Marsch zur grossen Armee an, und dieses wird ihm, wenn kein Gegenbefehl kommt, in wenigen Tagen folgen.

Zu Mailand hat der Vicekönig, Prinz Eugen, zur Feier des Tilsiter Friedens auf den 15. Aug., als das Namensfest des Kaisers Napoleon, ein grosses Wagen- und Pferderennen festgesetzt, das in dem neu erbauten Circus neben dem Paradeplatz Statt haben wird. Für die zweispännigen Wagen ist der erste Preis 300, und der zweite 200 Scudi; für die Rennpferde sind zwei Prämien, eine von 200, die andere von 100 Scudi bestimmt. Auch sind noch andre Festlichkeiten zur öffentlichen Volksfreude angeordnet.

Dänne mark.

Kopenhagen, vom 28 July.

Hier sind wir über die Drohungen der Engländer ganz ruhig. Sie werden sich wohl hüten Dänne mark herauszufordern, da sich in diesem Lande gegenwärtig ungeheure Niederlagen von englischen Waaren befinden, die bei der ersten feindlichen Bewegung von Seiten der Engländer konfiszirt werden würden. Was die Engländer dafür an Schiffen unserer Nation ausbringen könnten, ist zwar von Bedeutung; allein es ist doch größtentheils englisches Erzeugniß, und unsere während des Kontinentalkrieges so reich gewordenen Kaufleute würden diesen Verlust wenig empfinden, während eine Konfiskation in unsern Staaten viele englische Häuser, die schon durch die Konfiskationen in Deutschland in Verlegenheit gesetzt wurden, vollends zu Grund richten müßte. Ganz anders verhielt es sich im Jahr 1801 wo noch ganz Deutschland dem englischen Handel offen stand, und die Engländer nicht viel zu wagen hatten, als sie der verächtlichsten aller Leidenschaften, der Rachbegierde gegen Dänne marks männliches Betragen, freien Lauf ließen. Auch wird gegenwärtig Dänne mark nicht nur selbst besser vorbereitet seyn, sondern auch in seinen heroischen Gesinnungen von benachbarten Mächten der Ostsee sowohl als der Nordsee aufs nachdrücklichste unterstützt werden.

Vermischte Nachrichten.

Ein öffentliches Blatt sagt: „In Braunschweig hat man die Vermuthung, Sr. Durchl. der Herzog von Oels, werde das nach einem Familienvertrag durch den Tod seines Hrn. Vaters nicht seinem ältern Hrn. Bruder, sondern ihm zugedachte Herzogthum Braunschweig doch noch zurück erhalten. Bis zum 18. Jul. war über das Schicksal dieses Landes noch nichts entschieden, und wahrscheinlich erfolgt die Entscheidung erst in Paris (Frankf. Z.)“

Die Basis zu Europa's Ruhe ist durch den Frieden von Tilsit mit Rußland gelegt. Der preuss. Friede ist nur eine Folge, ein Corollarium, ein subordinirter Tractat desselben. Aber um Europa und die übrigen Theile der Welt in die Ruhe zu setzen, werden noch 3 Tractaten erfordert; der erste mit den Schweden, der 2te mit der Türkey, und der 3te — mit England.

Der Friede zwischen Rußland und der Pforte wird leicht vermittelt; aber der Friede zwischen England u. Frankreich? — England repräsentirt Asia, Africa und America, und Frankreich das europäische Continent, bis fast an den Niemen, und noch weiter vorwärts.

In dem Frieden, der zwischen der Pforte und Rußland vermittelt wird, kommt die letztere Macht in die nothwendige Folge, sich von den Dardanellen und im Mittelmeere von den Engländern trennen zu müssen. Daraus entsteht ein neuer Zustand des Kriegs: England wird allein auf dem wässerigen Kriegsschauplatz gegen die Pforte stehen bleiben.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Morgen Dienstags den 11. Aug. und die folgende Tage wird in Philipp Macklot's Behausung im großen Zirkel No. 46. Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Ruchengeschirr, Spiegel und Marmortische, Bettwerk und Leinwand, Schreinwerk und allerley gemeiner Hausrath um baare Bezahlung versteigert werden.

Carlsruhe. (Ein Lehrling wird gesucht.) In eine Specerey-Handlung en Detail wird ein Lehrling von honetten Eltern und guter Erziehung unter annehmlischen Bedingungen in die Lehre verlangt. Die Herren Büttemeister und Rosenfeld in Carlsruhe werden die Güte haben und auf mündliche Anfragen nähere Auskunft darüber ertheilen.

Carlsruhe. (Pferde-Dung.) Mittwoch den 12. Aug. wird am neuen Husaren-Stall eine Quantität Pferde-Dung versteigert werden.

Durlach. (Seide feil.) Bei Unterjoanem ist dißjährige sowohl feine rohe Seide, als Doublon-Seide in gewöhnlichen Preißen im Großen wie im Kleinen zu haben. Durlach d. 8. Aug. 1807.

Handelsmann W. F. Fesenbeckh.

Durlach. (Wein-Versteigerung.) Bey Unterjoanem werden bis Samstag den 22. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, folgende gut und unvermischt erhaltene Weine, in größern und kleinern Quantitäten, nach dem Wunsch der Steigerungslustigen, unter sehr billigen Bedingungen versteigert werden. Rehmlich:

1.	Juder	Oberländer	von	1798.
6.	—	Bilsfinger	—	1802.
1½.	—	Ortenberger	—	1804.
2½.	—	Durlacher	—	1804.

Die Liebhaber können vor der Versteigerung, in jeder gefälligen Zeit die Weine vor den Fässern kosten. Durlach d. 7. August. 1807.

Medizinalrath, Dr. Kreuzbauer.

Gondelsheim. (Warnung.) Da der ledige Jud Simon Levi dahier seiner blödsinnigen Umstände wegen sein Vermögen mit Nutzen nicht mehr selbst administrieren kann, und ihm daher sein Bruder, der hiesige Schugjud Jakob Levi zum Pfleger bestellt worden. So soll ohne dessen Vorwissen und Einwilligung Niemand dem Simon Levi etwas borgen oder mit ihm handeln, bei Verlust der Forderung und Richtigkeits-Erklärung des Handels. Verordnet Gondelsheim d. 4. August 1807. Markgräflich Bad. Amt.

Mahlberg. (Einberufung militairpflichtiger Unterthanen Söhne.) Nachbenannte disseitige milizpflichtige Amts-Untergebene, welche zum Theil ohne Wanderpasß sich in die Fremde begeben, theils aber über die gesetzliche Wanderzeit ohne Oberamtliche Erlaubnis in der Fremde geblieben sind, so wie auch jene welche auswärts in Diensten stehen, werden hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten vor unterzeichneter Stelle zu erscheinen oder zu gewärtigen, daß gegen sie, nach der bestehenden LandesKonstitution mit LandesVerweisung und VermögensConfiscation werde vorgefahren werden.

Von Broggingen.

Johannes Kässinger, Beck. Jakob Mutschler, Kiefer. Georg Holzwart, Weber. Christian Scheerer, Baurenknecht.

Von Luttsfelden.

Jakob Desterlin, Schuster. Jakob Mattmüller, Schuster.

Von Wagenstadt.

Johannes Schnaiter, Wagner. Moriz Kubner, Maurer. Johannes Ringwald, Schreiner. Moriz Kern, Maurer. JakobENZ, Wagner. Lorenz Wirth, Schreiner.

Von Mahlberg.

Andreas Scheerer, Schmidt. Michael Stöck, Schuster. Franz Fidel Beyer, Weber. Franz Joseph Deybach, Schneider. Johannes Kromer, Schmidt. Johann Georg Schäggle, Schneider.

Von Rippenheim.

Benedikt Presoble, Weber. Martin Mößner, Schneider. Georg Anton Graf, Schreiner. Johannes Stutz, Weber. Moriz Studer, Weber. Johann Georg Fleig, Weber. Andreas Stutz, Schuster. Johannes Fuchs, Drecker. Franz Joseph Börting, Kaminsseger. Michael Holderer, Metzger. Jakob Klingber, Schneider. Hieronimus Friedrich, Baurenknecht. Christian Fleig, Weber. Franz Joseph Grosholz, Hutmacher. Friedrich Wagner, Sailer.

Von Weilert.

Johannes Schmidt, Schneider. Andreas Hertenstein, Schumacher.

Von Ettenheim.

Joseph Glanzmann, Schuster. Alexander Bannherr,

Schneider. Ignaz Maier, Barbierer. Sebastian Maier, Kupferschmidt. Faver Bog, Nagelschmidt, Georg Weber, Striker, Michael Weber, Striker. Johannes Vorhor, Schneider. Leopold Rothmund, Metzger. Faver Rothmund Weißgerber. Joseph Held und Nikolaus Held, sollen in fremden Kriegsdiensten seyn. Johannes Häsele, Wagner. Michael Jfele, Schuster. Jakob Kollekrath, Schlosser. Martin Meier, Metzger, Johannes Dürle, Baurenknecht. Georg Dürle, Baurenknecht. Martin Andlauer, Metzger. Baptist Dufner, Schuster. Michael Eisch, Kupferschmidt. Joseph Fahrenbacher, Maurer. Matthias Häsele, Beck. Peter Eiß, Metzger. Michael Schulz, Schuster. Ignaz Weiß, Striker. Anton Johner, Wagner. Bartolomäus Blattmann, Glaser.

Von Ringsheim.

Niklaus Muttach, in fremden MilitairDiensten. Isidor Hog, Schuster. Johannes Hog, Maurer. Jölestin Ringwald, Schreiner. Michael Wieber, Nagelschmidt. Crispinus God, Beck.

Von Kappel.

Philipp Stump, Schuster. Joseph Schwab, Schuster. Augustin Köbele, Schuster.

Von Grafenhäufen.

Joseph Köbele, Weber. Joseph Köbele, Beck. Johannes Benzel, Kiefer. Jakob Baumann, Schuster. Joseph Ott, Weber. Andreas Trentle, Schneider. Lukas Saal, Beck und Müller. Carl Lorber, Metzger. Gregor Herzog, Schuster.

Von Ottenheim.

Georg Leitner, Schuster. Andreas Benz, Baurenknecht. Georg Baumann, Baurenknecht. Philipp Matis, Baurenknecht.

Von Kürzel.

Protasius Wirth, Maurer.

Von Schutterzell.

Georg Wagner, Weber. Michael Hils, Maurer.

Von Dundenheim.

Johannes Wagner, Kiefer. Jakob Zeil, Maurer. Georg Zeil, Baurenknecht. Bernhard Meier, Weber. Johannes Bärle, Baurenknecht. Michael Meier, Schuster.

Von Fehenheim.

Hans Jerg Weiskopf, Schneider. Niklaus Weisser, Schreiner. Niklaus Fischer, Schneider. Isidor Kästler, Weber. Felix Bläse, Schreiner. Joh. Michael Jäger, Schiffknecht. Peter Wetterer, Beck. Johannes Heiß, Beck.

Von Alkenheim.

Diebold Reuter, Weber. Joh. Michael Rinkel, Sattler. Andreas Rinkel, Wagner, und Joh. Michael Anselm, Schuster.

Verordnet beim Großherzogl. Oberamt Wahlberg den 29. Juni 1807.